

II- 4095 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

**DER BUNDESMINISTER
FÜR UNTERRICHT UND KUNST**

Zl. 10.000/55 - Parl/1978

Wien, am 18. Juli 1978

1900/AB

1978 -07- 24

zu 1943/J

An die
PARLAMENTS-DIREKTION

Parlament
1017 W i e n

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1943/J-NR/78, betreffend Maßnahmenkatalog, die die Abgeordneten Dr. KAUFMANN und Genossen am 16.6.78 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1)

Nach gründlicher Vorbereitung haben im Mai 1978 elf Modellveranstaltungen stattgefunden. Die Aufwendungen dafür betragen rund S 140.000,- bis 150.000,-.

ad 2)

a) Im Herbst 1978 sind geplant:

Eine ausführliche Dokumentation und ein Leitfaden für die Benutzer des Kultur-Service; intensive Werbung an Schulen; Ausbau der Kontakte mit den Kultur-Verantwortlichen in den Bundesländern und mit Kulturgesellschaften.

b) Für 1978 stehen vorerst S 2,346.000,- zur Verfügung.

ad 3)

Die folgende Aufzählung der bisher auf Grund des kulturpolitischen Maßnahmenkataloges vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst unternommenen Aktivitäten folgt der Aufzählung im Katalog:

Kulturservice: Siehe oben Punkt 1 und 2.

Junge Menschen:

Die angekündigte verstärkte Förderung wurde jenen Vereinen gewährt, die ihre Tätigkeit sachlich oder regional ausgedehnt haben. So wurden etwa die Subventionen für die musikalische Jugend Österreichs zwischen 1975 und 1978 von 900.000,- S auf 1,680.000,- S erhöht.

Koordinationsstelle:

Auf die im Maßnahmenkatalog als "Koordinationsstelle" bezeichnete Einrichtung bin ich bereits um die Mitte des vergangenen Jahres in meiner Antwort auf die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1284/J-NR/77 eingegangen; seit damals haben weitere drei Zusammenkünfte stattgefunden; das wichtigste dabei behandelte Thema war jenes der Bundesförderung für die Errichtung von Kulturstätten.

Kulturstättenplan:

In Übereinstimmung mit den Bundesländern geht das Bundesministerium für Unterricht und Kunst davon aus, daß die für die Förderung von Kulturstätten zur Verfügung stehenden Bundesmittel zu gering sind, um zur Errichtung solcher Kulturstätten in ganz Österreich in einem ins Gewicht fallenden Maße beitragen zu können; daher wird die oft mit geringen Mitteln zu bewerkstelligende Adaptierung vorhandener Bauten (vorzüglich Bundesschulen) zur Verwendung a u c h für kulturelle Zwecke vorzuziehen sein. Das Bundesministerium für Unterricht und Kunst hat daher das österreichische Institut für Schul- und Sportstättenbau mit einer umfassenden Bestandserhebung beauftragt, für die die Erhebungsunterlagen bereits fertiggestellt sind.

- 3 -

Animatorenausbildung:

Im März 1978 hat das Bundesministerium für Unterricht und Kunst eine österreichweite Enquete über dieses Thema abgehalten, in der erstmals ein umfassender Gedankenaustausch zwischen Vertretern von über 20 mit dem Thema befaßten Organisationen stattfand. Als Ergebnis wurde festgehalten, daß die weitere Arbeit stärker als die theoretischen Grundlagen hinielen wird. Außerdem sollen Methoden der Animation in die traditionelle Erwachsenenbildung eingebracht werden. Demnächst findet eine weitere Erörterung zwischen mehreren Organisationen statt, die eine Animatorenausbildung in Form eines Baukastensystems erarbeiten soll (keine einheitliche Ausbildung, aber Angebot mehrerer einheitlicher Elemente, aus denen gewählt werden kann). In einer Enquete im Herbst 1978 zum Thema der soziokulturellen Gemeinwesenarbeit werden ca. 200 Vertreter von Erwachsenenbildungsorganisationen und volkskulturellen Verbänden auf Bundes- und Landesebene versuchen, neue Modelle kreativer Bildungs- und Kulturarbeit zu entwerfen.

Verbesserter Zugang zu den Bundestheatern:

Die Gastspiele von Bundestheatern in Orten außerhalb Wiens in Zusammenarbeit mit der Arbeiterkammer haben bereits einen beachtlichen Umfang angenommen und sind bekanntlich im Durchschnitt außerordentlich erfolgreich.

Erwachsenenbildung:

Auf die oben stehenden Ausführungen betreffend die Einbeziehung der Animation in die traditionelle Erwachsenenbildung, die eine Erneuerung der Erwachsenenbildung bewirken könnte, wird hingewiesen.

- 4 -

Musikschulwesen:

Zur Förderung der Musikschulen wurden im Jahre 1977 doppelt soviel Mittel aufgewendet, wie 1976. Die im Maßnahmenkatalog angekündigte Schwerpunktbildung konnte noch nicht voll verwirklicht werden, aber einzelne Schwerpunktprojekte werden 1978 bereits gefördert werden.

Buch und Lesen:

Die Lesungen in den Schulen wurden intensiviert.

Im März 1976 veranstaltete das Bundesministerium für Unterricht und Kunst eine Enquete "Schulbücherei und öffentliche Bücherei" mit dem Ziel einer besseren Zusammenarbeit beider Bereiche im Hinblick auf die Lese- und Literatuerziehung sowie eine entsprechende Buchversorgung der Bevölkerung.

Als ein Modell für eine Bücherei die beide Funktionen (Schulbücherei und öffentliche Bücherei) in einem voll vereinigt, wurde 1976 in Zusammenarbeit mit dem Land und der Stadt die Schul- und Stadtbücherei Bad Radkersburg gegründet.

Kulturversuche:

Die in meiner Antwort auf die schriftliche parl. Anfrage Nr. 1284/J-NR/77 erwähnten Versuche sind fortgeschritten: Für den Musikschulversuch sind die vorbereitenden Untersuchungen an zwei Hochschulinstitute vergeben, für den Kulturversuch auf dem Gebiete der Musik wurden sie vor kurzem abgeschlossen.

ad 4)

Folgende Punkte wurden bisher nicht in Angriff genommen:

Kulturmarketing:

Dieses soll vom Verein "Österreichischer Kultur-Service" durchgeführt werden, der sich freilich noch in der Auf-

- 5 -

bauphase befindet und bisher mit der Vorbereitung der Serviceveranstaltungen ausgelastet war.

Musische Bildungswochen:

Aktivitäten der Länder, die Voraussetzung für eine subsidiäre Leistung des Bundes wären, sind dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst bisher nicht bekanntgegeben worden.

ad 5)

In nächster Zeit sollen in erster Linie die bereits eingeleiteten Maßnahmen (siehe Punkt 3) fortgesetzt werden.

ad 6)

In den Jahren 1976 und 1977 wurden die bei 1/13016/7476 veranschlagten Mittel voll in Anspruch genommen.

ad 7)

Neben den im Punkt 2 genannten Beträgen werden noch ca. 1,100.000,- S für Maßnahmen im Rahmen des kulturpolitischen Maßnahmenkataloges aufgewendet werden. Für weitere kulturpolitische Maßnahmen, die noch nicht im Katalog genannt worden sind, wie etwa eine umfassende Dokumentationsausstellung über die Kunstförderung des Bundes seit 1945, werden mindestens weitere 2,500.000,- S aufzuwenden sein.

